

Offizieller Telegraph.

Laybach, Donnerstag, den 9. May 1813.

Inland.

Paris den 26. April.

Ein privat Schreiben aus Mainz von 21. April giebt folgende Daten:

„Die Ankunft S. M. des Kaisers hat eine große Sensation gemacht; die von der Armee täglich einlaufenden Nachrichten sprechen alle von dem Enthusiasmus, der die Truppen auf die Nachricht der baldigen Ankunft S. M. an ihrer Spitze, beseelt hat.

„Seit dem S. M. in unsern Mauern sich befinden, waren Sie beständig beschäftigt. Es ist unglaublich, was der Kaiser alles in dieser kurzen Zeit gethan hat. Seine Gegenwart belebt alles, was ihn umgiebt.

„Alles scheint ein neues Leben zu nehmen: die Thätigkeit ist verdoppelt: man kann ohne Uebertreibung sagen, daß S. M. in drei Tagen, die Organisirung der Armee um drei Monate beschleuniget habe.

„Uebrigens stimmen alle von dorthier kommenden Reisenden darin überein, daß die Regimenter zahlreich und gut disciplinirt, daß die neuen Truppen vollkommen geübt und daß sie würdig sind, in Reih' und Glied neben den alten zu stehen.

„Die Durchzüge dauern ohne Unterlaß fort; die Artillerie ist furchtbar, und die Rüstung der Armee befand sich nie in einem bessern Stande.“

den 27. April.

Mainz den 24. April.

S. M. der Kaiser hielten am 22. d. M. über vier schöne Regimenter der alten Garde Revue; Sie bezeugten ihre Zufriedenheit mit der schönen Haltung dieser Truppen; sie sind mit der Post nach Mainz gekommen, und brauchten nur sechs Tage, um diesen Weg zu machen; sie waren so wenig abgemattet, daß sie den Rhein auf der Stelle passirten. General Curial ist mit den Kadern von zwölf neuen Regimentern von der jungen Garde angekommen, die sich in dieser Stadt bilden. Alle zur Ausrüstung benöthigten Artikel sind mit beschleunigter Vorspann zu Mainz angekommen.

Der Herzog von Castiglione ist zum Militär-Gouverneur der Großherzogthümer Frankfurt und Würzburg ernannt. Die Citadelle von Würzburg ist bewaffnet und approvisionirt worden.

Das ausgestreute Gerücht über eine vorgebliche Niederlage des General Sebastiani und den Tod seiner Feld-Maj-

tantan ist falsch und erdichtet; er hat im Gegentheil, in der Absicht den Feind an sich zu locken, den General Maurin beordert, Celle zu räumen; 1200 Kosaken warfen sich auf der Stelle hinein; am 18. drang General Maurin vermisch mit dem Feinde wieder in Celle ein, der in eine vollkommene Deroute gebracht wurde, und einige fünfzig an Todten, eine große Zahl an Verwundeten, und hundert an Gefangenen verlor.

Während dem gieng General Sebastiani auf Belzen; er verjagte von Groß-Desingen eine Partie von 600 Kosaken, die sich auf Sprakensteh zurückzogen, wo der Feind 1500 Reiter versammelt hatte; man tödtete ihnen 25 Mann, bleßirte mehrere, und nahm etliche zwanzig Kosaken gefangen; die flüchtigen wurden bis gegen Belzen verfolgt.

Der General Vandamme kommandirt zu Bremen; er hat unter sich die drei Divisionen Dufour, Saint-Cyr und Dumonceau.

Die Aufbrausung der Geister legt sich in der 32 Militair-Division; die große Macht, die man von allen Seiten ankommen sieht, die strengen Exempel, die man an den Complotz-Chefs statuiert, und vorzüglich die geringe Anzahl, die der Feind auf diesem Punkt hat zeigen können, haben den üblen Willen unterdrückt.

Der Herzog von Reggio ist den 23. von Mainz abgegangen um das Kommando des 12. Armee-Korps der großen Armee zu übernehmen.

Am 24. hatte der größte Theil der Armee die Gebürge von Thüringen übersezt.

Nachdem der König von Sachsen es gut gefunden, sich so viel möglich Dresden zu nähern, hat er sich gegen Prag gewendet.

S. M. der Kaiser sind am 24. um 8 Uhr Abends von Mainz abgereiset.

Der Herzog von Dalmatien hat wieder die Funktionen eines Kolonel-General der Garde übernommen. S. M. haben den Herzog von Treviso nach Wezlar geschickt um das polnische Korps des General Dombrowsky zu organisiren und davon zwei Infanterie, zwei Kavallerie-Regimenter und zwei Batterien Artillerie zu bilden. S. M. haben dieses Korps vom 1. Jänner in ihren Sold genommen.

Der Fürst von Eckmühl hat sich in die 32 Militair-Division begeben, um dort die außerordentliche, durch das Senatus Konsult vom 3. April delegirte Gewalt, nach den Umständen, auszuüben.

Paris den 27. April.

Auszug eines Briefes von Madrid vom 8. April 1813.

Seit dem 8. März ist die ganze Regierung von Cadix verändert. Der liberale Theil siegte über den knechtischen. Dieser ist ein Feind der Engländer. Wir haben noch eine dritte Partei. Das Mißverständnis zwischen den Engländern und Insurgenten ist aufs höchste gestiegen; die Engländer wollten, daß alle Offiziere der spanischen Armee Engländer seyn sollen, und darauf erfolgte die größte Desertion der Offiziere und Soldaten. Serronia de Ronda und der größte Theil von Gallicien sind in Aufruhr gegen die Regenten zu Cadix. In Andalusien herrscht ein großes Mißvergnügen; die Einwohner wollen die großen von ihnen erzwungenen Abgaben in Geld, Naturalien und vorzüglich die Soldatenstellung sich nicht gefallen lassen; die gestellte Mannschaft, nachdem sie mit Gewalt eingeschrieben und weggeführt worden ist, kehrt wieder in ihre Heimath zurück.

Die spanische Armee von Andalusien unter dem Herzog del Parque, schlecht gekleidet, schlecht bezahlt, schlecht disciplinirt, und ohne Vertrauen auf ihre Anführer, ist nicht geeignet, das geringste zu wagen, noch selbst gegen ein französisches Armeekorps von 5 bis 6000 Mann sich zu halten.

Bayonne den 15. April.

Die Engländer, ihrem Unterdrückungssystem getreu, behandeln die Spanier fast eben so wie die Sizilianer. Man erinnert sich, daß das englische Ministerium nur nach langen Intriguen, und aller Art Kunstgriffen es dahin gebracht hat, über die spanische Armee englische Generale zu setzen, und daß viele spanische Oberoffiziere und unter andern Ballisteros gegen eine für die Nation so demüthigende Unterwerfung ihren Unwillen laut geäußert haben. Seit der Zeit war die Junta von Cadix nichts als ein knechtisches Werkzeug in den Händen der englischen Agenten. Aber bald nahmen sie die Larve ab; sie besetzten alle spanischen Besitzungen in den Meeren, und gestatteten in keiner derselben eine spanische Garnison; auch hat Lord Wellington alle Gewalt an sich gerissen, und der Junta keinen andern Vorzug gelassen, als den, in allen Provinzen des Reichs die Anarchie zu nähren.

Ein solches Betragen hat einen großen Theil der Spanier aufgebracht, welche aus einer vorgeblichen Liebe zur Unabhängigkeit die Partei der Insurgenten ergriffen hatten, die aber jetzt bei geöffneten Augen erkennen, daß sie unter ein fremdes Joch gefallen sind, während sie wäheten, ihr Blut für die Freiheit ihres Vaterlandes zu vergießen. Wie es scheint, so hat das Mißvergnügen bereits einen starken Ausbruch genommen, und es ist schwer voraus zu sehen, was noch alles daraus erfolgen wird.

Nach besondern Nachrichten aus Spanien, hat ein Neffe des Ballesteros 15,000 Mann versammelt, mit welchen er gegen eine englische Division von 3,000 Mann, einige Meilen von Badajos, marschirt ist. Der Kampf begann

unter dem Ruf: Tod allen Engländern! und es wurden alle in Stücken gehauen. Diese Nachrichten rühren von einem Franzosen her, der sie auf der Weisung von mehreren Spaniern erhalten hat, die sie ihm als völlig glaubwürdig mitgetheilt haben.

Kriegsministerium.

Armee von Aragonien.

Auszug eines Schreibens des H. Marschall Herzogs von Albufera, Befehlshaber der Armee von Aragonien an S. E. den Kriegsminister.

San-Felipe den 3. April 1813.

Herr Herzog!

Ich habe die Ehre, E. E. von verschiedenen bei der Armee vorgefallenen Vorgefällen Bericht zu erstatten.

Die Kompagnien von dritten Leichten, welche nach Bunol und Venta Quemada detachirt wurden, haben fortwährend auf die Banden Jagd gemacht, welche die Straße von Requena nach Creaza unthier machen. Am 10. Hornung überfiel der Kapitän Jakomet jene von Pedencia, und nahm 8 Pferde und mehrere Mann gefangen.

Am 6. März, veranstalteten der Kapitän Villetard, Laguerie und der Oberst Menche, Kommandant zu Requena einen Angriff auf ein Bataillon von Murcia, das über Villacampa nach Alicante geschickt wurde: der Feind ward zu Xarguar überfallen, noch vor Tag, und seine Vorposten ausgehoben. Der Kommandant, 2 Offizier und bei fünfzig Mann blieben todt, 7 Offizier und 61 Soldaten blieben in unserm Gewalt; mehr als 200 Flinten wurden zertrümmert. Nach dieser schnellen Expedition kehrte die Kolonne nach Requena zurück, wo sie ohne Verlust, mit allen ihren Gefangenen ankam, ungeachtet eine starke Abtheilung Kavallerie sie auf ihrem Marsche beunruhigen wollte. Diese Affaire macht sowohl dem Obersten Menche als dem Kapitän Villetard - Laguerie Ehre, der sie mit vieler Thätigkeit und Entschlossenheit ausgeführt hat.

In Aragonien zeigten sich 600 Mann von der Bande des Mina am 25. Februar vor Benasque; eine lebhafte Plekerei, und die Kanonen von Kastell zwangen den Feind, sich mit einem Verlust von 12 Mann und vielen Blessirten zurückzuziehen. Zwei Tage darnach wiederholte der Feind seinen Versuch, der ihm aber um nichts besser gelang.

Am 12. marschirte der Kapitän Boudron vom 5. Leichten, mit seiner Kompagnie und einigen Pferden, von Sigorbe gegen die Bande des Fronte, der zu Bellac war: er marschirte um drei Uhr Morgens in diesen Ort in Sturmschritt, warf diese Bande, welche im Fliehen den kommandirenden Offizier nebst 10 Mann, 32 Pferden, 50 Lauzen und 12 Flinten in unsern Händen ließ. Mehrere Bugands wurden getödtet, ein einziger Dragoner von uns wurde verwundet.

Am 19 und 24. erreichte der Lieutenant Barget mit einem Dragoner - Pifet zu Asuebar und Cheva den Banden Chef Romuald, wobei ihm mehrere Mann, und nahm ihm seine Bagage und 22 Pferde weg.

Am 22. März marschirte der Kapitän Pegot vom 5. leichten, gegen 100 Mann des Freyle, die nach Caudiel giengen, griff sie in einer Schäferei, wo sie sich verammelt hatten, mit dem Bajonette an, tödtete 11 davon, und nahm 31, worunter 2 Offizier, nebst 29 Pferden, 27 Lanzen und 47 Flinten, gefangen. Diese verschiedenen Affairen machen den Offizieren und Soldaten des 5. leichten, und 24. Dragoner Ehre.

Am 24. März gieng ein Konvoi von 20 mit Getreid beladenen Barken von Mequinenza nach Tortosa, unter Eskorte von 59 Gendarmen der 11 und 13. Eskadron, und 33 Mann vom 20. Linien, die auf den Barken unter Kommando des Kapitän Mibaud, Adjutant des General Burgeois verthilt waren. Der Feind, welcher das linke Ebro Ufer verlassen hatte, erschien plötzlich wieder alda; 300 unterhalb Binedra aufgestellte Mann, machten ein sehr lebhaftes Feuer auf den Konvoi: mehrere Soldaten und Schiffsleute wurden verwundet; drei Barken strandeten, und 17 landeten zu Mora an. Der Kapitän Mibaud, dessen Muth und Ehrsuchten diesen ganzen Konvoi gerettet haben, nahm in diesem Orte 40 Mann vom 11. Linien, und ungeachtet er eine Kugel in das Bein erhielt, drang er bis auf Pistolenweite vor, um die drei Barken wieder zu nehmen, die von dem Feuer angehalten waren.

Der Feind ergriff die Flucht mit Hinterlassung 15 Verwundeter und 7 Todter, worunter 2 Offizier und der Chef Malle's. Die drei Barken wurden nach Mora geführt, und der ganze Konvoi langte in Tortosa an.

Ich erfahre so eben den Erfolg einer von dem General Montmarie gegen den Brigand Romuald unternommenen Expedition, der ihm einmahl mit seiner Bande in die Hände gefallen ist. Die Brigands wurden am 30. März bei Sertova eingebohlt; ungeachtet der Hohlwege und steilsten Gebirge hat sich der oben schon angeführte Lieutenant Barget mit einigen Dragonern vom 24. auf sie gestürzt, und nach zweistündiger sehr mühsamer Jagd, war, bis auf zwei Mann, alles getödtet oder gefangen; unter den letztern befindet sich auch der Chef; der General Montmarie lobt sich sehr wegen der Anhänglichkeit der Truppen, besonders des Lieutenant's Barget.

Ich bin etc.

Untersz. der Marschall Herzog von Albufera.

Ueffer den obigen Begebenheiten, schickte der Marschall Herzog von Albufera einen Bericht über einen von den katalanischen Insurgenten versuchten Angriff auf das Kastell von

Mora, welcher der Garnison desselben Gelegenheit verschafft hat, sich durch eine exemplarische Vertheidigung auszusprechen.

In den letzten Tagen des März veranfalteten der Baron d'Eroles, und Villacampa, der eine aus Katalonien, der andere aus Aragonien kommend, einen Angriff auf den Nachtrab der Armee von Valencia. D'Eroles passirte mit 3000 Mann den Ebro bei Garcia auf Flößen, und sammelte am linken Ufer noch mehrere Truppen, während Villacampa mit 5000 Mann sich über Ota mit ihm vereinigte. In der Nacht des 30. März, erhielt der Kapitän Briault vom 11. Linien, der im Kastell zu Mora kommandirte, die Nachricht von dem Uebergang der zwei katalanischen Insurgenten bei Garcia über den Ebro; Er hatte in jenem Augenblick zur gänzlichen Garnison nicht mehr als 50 Grenadiers und 7 einzelne Mann; er schickte sogleich 20 Mann mit seinem Lieutenant ab, um den Uebergang über den Fluß dem Feinde streitig zu machen, der, bei ihrer Ankunft, bereits 3 bis 400 Mann auf's rechte Ufer gesetzt hatte. Ungeachtet des außerordentlichen Mißverhältnisses, gelang es diesem Detaschement, zwei Flöße mit Mannschaft in dem Ebro zu versenken, die in diesem Augenblick über den Fluß setzten, und zog sich zurück, nachdem es dem Feinde, der es auf allen Seiten umringte, zwanzig Mann getödtet hatte.

Den 31. ward das Fort eingeschlossen und mit Anbithung einer ehrenvollen Kapitulation zur Uebergabe aufgefordert; diese Aufforderung wurde so aufgenommen, wie sich gebührte für Leute, die sich bis auf's Äußerste zu wehren entschlossen waren.

D'Eroles fieng an, das Fort miniren zu lassen, und machte sogleich die nöthigen Anstalten. Durch drei Tage that man auf beiden Seiten alles, um diese Anstalten fortzusetzen oder zu unterbrechen. Die Belagerer waren schon auf den Punkt, sechs Klaster von der ersten Vertheidigungslinie von Kastillo zu miniren, und die Belagerten hatten dreimal vergebens versucht, die benetzten Strohmatten und die Schanzkörbe, unter deren Bedeckung die Mineurs arbeiteten, anzuzünden, als ein vierter, von einem gut aus allen Theilen der Festung dirigirten Feuer unterstützter Versuch, einen vollkommenen Erfolg hatte; die Werke wurden angezündet, und alle alda befindlichen Mineurs wurden getödtet oder gefährlich verwundet.

Unterdessen kam eine Kolonne von 3500 Mann, auf Befehl des Herzogs von Albufera, von Aragonien im Rücken des Villacampa, und langte zu Baltea an. Die Annäherung dieser Macht zwang diesen Banden Chef sich auf Caslanda zurückzuziehen, und die katalanischen Insurgenten über den Ebro zurückzugehen wodurch also das Kastell von Mora völlig befreiet worden ist.

Der feindliche Verlust vor dem Fort von Mora bestand aus 3 Offizieren und 40 Unteroffizieren und Soldaten, theils verwundet theils getödtet worden sind.

Der H. Herzog von Albufera erteilt dem Kapitan Brindault das größte Lob über den bezeugten Muth und Geschicklichkeit, so wie dieser selbst hinwieder in seinem hierüber gestellten Bericht den Muth und die Entschlossenheit seiner Braven anrühmt, benanntlich aber den Grenadier Sergeant Mailard, den Chespontonnier Lefevre und insbesondere den Unterlieutenant Guitard, der ungeachtet dreier gefährlicher Verwundungen (über deren eine ihm der Arm mußte abgenommen werden) ohne auf die Schmerzen zu achten, selbst ohne verbunden worden zu seyn, überall hinging, wo er konnte, die Grenadiere aufmunterte, und ihnen das Beispiel der Unerschrockenheit gab.

Armee von Portugall.

Auszug eines Schreibens des H. Generals Grafen Keils
le, Kommandanten der Armee von Portugall an S.
E. den Kriegsminister.

Valladolid den 3. April 1813.

Monsieur.

Der Divisions-General Foy giebt mir von einem neuen Vortheil Bericht, den die Chasseur-Compagnie von Zamora über die Banden bei dem Uebergang über die Coca davon getragen hat. Am 28. um 7 Uhr Morgens hat der Kapitan Florian, der sie kommandirt, in einem Hölz bei dem Dorfe Labajos, die Bande des Puchai, oder die sogenannten Husaren von Segovien überfallen, von ungefähr 60 Mann zu Pferd. Der Kapitan Florian bekam 36 Mann, worunter 3 Offizier, 48 Pferde, 52 Mäntel, und alle Waffen in die Hände: 15 blieben todt, worunter die Lieutenants Pedro Muriel und Ludwig Kroche. Der Chef der Bande Barnabas Cantaleja wurde nicht gefangen, weil er seine Truppe verlassen und die Nacht in einem nahen Dorfe zubrachte; aber diese Bande, welche die Provinz Segovien beunruhigte, ist nun gänzlich ausgerieben.

Der General Foy schickte vor seinem Abgang von Avila den Kapitan Florian in das Thal Tietar: dieser zerstörte zu Casillai, 600 Flinten, welche von der Insurrektions Junta in einer Höhle verwahrt waren; er griff bei Ladrada ein zweimal stärkeres Detaschement von der Bande des Medico an, warf es, und nahm einige Mann gefangen.

Ich bitte E. E. etc.

Unterz. Graf Keille.

Bekanntmachung.

Von dem Ortsgerichte Kast- und Dirnsfeld wird hiemit bekannt gemacht, Es seye Sebastian Wampl gewesenet Hausknecht an dem Wirthshause zu Dirnsfeld an der Kommerzial-Straße zwischen St. Veit und Friesach am 9. Februar 1812. mit Hinterlassung einer mündlichen letztwilligen Anordnung verstorben, gemäß welcher seine hier unbekannt der Sage nach im Krain bey Neumarkt befindlich seyn sollenden Intestat-Erben wenigstens einen Theil seines Nachlasses ansprechen dürfen; Es haben daher alle jene, welche auf diesen Verlaß aus immer einem Grunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, sich dieser wegen bey dieser Abhandlungs-Instanz binnen 1 Jahr um so gewisser auszuweichen und die Beweise ihrer Verwandtschaft mit dem Erblasser und Ihres Erbrechts herzubringen, als widrigens das Verlaß-Abhandlungs-Geschäft der Ordnung nach ausgemacht und die Einantwortung an jene aus den sich anmeldenden erfolgen würde, denen es nach den Gesetzen gebührt.

Ortsgericht der Herrschaft Kast- und Dirnsfeld den 1. April 1813.

(Zum dritten Mal.)

Nachricht.

Es dienet zur allgemeinen Nachricht, daß das zu Laibach liegend in der Krenngasse Nr. 77, wie sich selbes zusammenhält, und ausdehnet, nebst dem anhangenden Garten in der Breite wie das Haus, und reichend bis zu der Hundsgasse, in welchen Garten ein Brun, allstündlich aus freyer Hand zu verkaufen ist, die Kauflustigen belieben sich in dem gesagten Hause an den Inhaber selbst zuwenden, doch dieses bis zu den 12. May dieses Jahres, weil wenn selbes bis zu dem Tage nicht verkauft werden würde, es an diesem Tage den 12ten May mittels öffentlicher Versteigerung in der Wohnung des Herrn Notars Repeschis, in dessen Wohnung Nr 16 allda zu Laibach in dem 2ten Stock an den Meist- und Liebstehenden verkauft werden wird, und wenn selbes diesen 12ten May nicht um die Schätzung angebracht werden könnte, so wird selbes eben daselbst den letzten May dieses Jahrs feilgebothen werden, und wenn es wieder da nicht um die Schätzung an Mann gebracht werden könnte, so wird es eben daselbst das dritte und letztmal den 14ten Juny feilgebothen werden.

Laibach am 12ten April 1813.

Tobias Schaffenraht.
Inhaber.

(Zum dritten Mal.)

Nachricht.

Die Bergwerks-Direktion in Idria benöthigt ein Subjekt welches die Deutsche und Französische Sprache vollkommen versteht und sich zur doppelten Buchhaltung verbindlich machen kann. Diejenigen welche diese Stelle zu erhalten wünschen, belieben sich an den General-Direktor der Bergwerke zu adressiren und ihm zugleich ihre Bürgen anzuzeigen. Dieses Amt versichert einen festgesetzten Gehalt von 2068 Fr. (800 Gulden); Quartier und Getreid zu billigen Preisen.